

Bundesteilhabegesetz (BTHG)

Kabinetentwurf v. 23.Juni 2016

Christian Reumschüssel – Wienert
Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin
Kollwitzstraße 94 – 96
10435 Berlin
reumschuessel@paritaet-berlin.de

Struktur des Gesetzes

- **Artikelgesetz**
- **SGB IX mit den Teilen**
 - **Teil 1** (§§ 1 – 89)
Für alle Rehaträger geltendes Reha- und Teilhaberecht
 - **Teil 2** (§§ 90 – 150)
Ehem. EinglH als „Besondere Leistungen zur selbstbestimmten Lebensführung für Menschen mit Behinderungen“
 - **Teil 3** (§§ 151 – 242)
Reformiertes Schwerbehindertenrecht

Einiges Allgemeines

- **Eingeschränkter Behinderungsbegriff (§ 1)**
 - Einschränkungen in 5 v. 9 Aktivitätsbereichen (§ 99)
- **Eingeschränktes Wunsch- Und Wahlrecht**
- **Trennung von Leistungen zum Lebensunterhalt und Fachleistungen wird nicht vollzogen (z.B. Poolen (§ 116))**
- **Weiterhin Heranziehung (§§ 135 ff)**
- **Leistungen nur noch auf Antrag (§ 108)**

Ermittlung des Bedarfes und Planung

2-Stufiges Verfahren

- **Unterschiedliche Instrumente und Verfahren**
- **Im Bereich des SGB IX, Teil 1 (§ 13 ff SGB IX - E)**
 - Teilhabeplan (§ 19)
 - Teilhabekonferenz (§ 20)
(Keine Muss-Leistung, keine Beteiligung von LE)
- **Im Bereich des SGB XI, Teil 2 (§ 117 ff SGB IX - E)**
 - Gesamtplanverfahren kompliziert (§ 117)
 - Bedarfsermittlung nach ICF (§ 118)
 - Keine Muss-Leistung; keine Beteiligung der LE)

Beratungsleistungen (§ 32 SGB IX – E)

- **Einführung unabhängiger Beratung (§ 32)**
 - **Ergänzung zu den Rehaträgern
(aber Wegfall der „Servicestellen“)**
 - **Ermöglichung von Peerberatung**
 - **Förderrichtlinie durch BMAS und Förderprogramm
bis Ende 2022**

Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (Kap. 9)

§ 42...

(3) Bestandteil der Leistungen nach Absatz 1 sind auch medizinische, psychologische und pädagogische Hilfen, [...] insbesondere:

1. Hilfen zur Unterstützung bei der Krankheits- und Behinderungsverarbeitung,
2. Hilfen zur Aktivierung von Selbsthilfepotentialen,
3. die Information und Beratung von Partnern und Angehörigen sowie von Vorgesetzten und Kollegen, wenn die Leistungsberechtigten dem zustimmen,
4. die Vermittlung von Kontakten zu örtlichen Selbsthilfe- und Beratungsmöglichkeiten,
5. Hilfen zur seelischen Stabilisierung und zur Förderung der sozialen Kompetenz, unter anderem durch Training sozialer und kommunikativer Fähigkeiten und im Umgang mit Krisensituationen,
6. das Training lebenspraktischer Fähigkeiten sowie
7. die Anleitung und Motivation zur Inanspruchnahme von Leistungen der medizinischen Rehabilitation.



Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben I (Kap 10)

§ 49 ...

(6) Die Leistungen umfassen auch medizinische, psychologische und pädagogische Hilfen, [...] insbesondere:

- Hilfen zur Unterstützung bei der Krankheits- und Behinderungsverarbeitung,
- Hilfen zur Aktivierung von Selbsthilfepotentialen,
- die Information und Beratung von Partnern und Angehörigen sowie von Vorgesetzten und Kollegen, wenn die Leistungsberechtigten dem zustimmen,
- die Vermittlung von Kontakten zu örtlichen Selbsthilfe- und Beratungsmöglichkeiten,
- Hilfen zur seelischen Stabilisierung und zur Förderung der sozialen Kompetenz, unter anderem durch Training sozialer und kommunikativer Fähigkeiten und im Umgang mit Krisensituationen,
- das Training lebenspraktischer Fähigkeiten,



Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben II (Kap 10)

- **Unterstützte Beschäftigung – Vergaberecht (§ 55)**
- **„Mindestleistung an verwertbarer Arbeit“ in WfBM (§ 56)**
- **Andere Leistungserbringer (§ 60)**
 - Im Ermessen des Leistungsträgers (§ 60 Abs. 3)
- **Budget für Arbeit (§ 61)**
 - Bis zu 75 % des vom A'geber bezahlten Entgeltes
 - Landesrecht kann abweichen

Leistungen zur sozialen Teilhabe I (76 ff SGB IX - E)

- **Verhinderung von Pflegebedürftigkeit nicht mehr Ziel der Leistung (§ 76 Abs. 1)**
- **Offener Katalog, aber Beschreibung der Leistungen**
 - Leistungen für Wohnraum
 - Assistenzleistungen
 - Heilpädagogische Leistungen
 - Leistungen zur Betreuung in einer Pflegefamilie
 - Leistungen zum Erwerb und Erhalt praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten
 - Leistungen zur Förderung der Verständigung
 - Leistungen zur Mobilität und
 - Hilfsmittel
- **Keine kulturelle oder politische Teilhabe**

Assistenzleistungen (§ 78 SGB IX - E)

- Zur Selbstbestimmten und eigenständigen Bewältigung des Alltages
- Hierarchisierung der Leistungen in
 - a) **Hilfskraft:** Vollständige und teilweise Übernahme von Handlungen sowie Begleitung
 - b) **Fachkraft:** Anleitung und Übung von allgemeinen Erledigungen des Alltages etc.

Kritik des Assistenzbegriffs

- **Assistenzbegriff wird der Tätigkeit in der Gemeindepsychiatrie nicht gerecht**
 - **Assistenzbegriff ist verrichtungsorientiert und zielt auf „Leistung (-sfähigkeit) ab.**
 - **EinglH ist eher „sozialtherapeutisch“ orientiert**
 - **Umfasst motivierende, stützende, Grenzen setzende, spiegelnde, analysierende und reflektierende Aspekte**
 - **Umfasst (Gruppen-) Programme, die an mentalen Körperfunktionen und –strukturen ansetzen**
 - **Problemlagen der KlientInnen benötigen nicht Begleitung sondern therapeutisches Training und Begleitung**

Aufgaben und Leistungen der EinglH

(§§ 90 ff SGB IX – E)

- **Aufgaben (§ 90)**
- **Nachrang der EinglH (§ 91)**
 - Zu anderen Trägern von Sozialleistungen, z.B. Med. Reha, Arbeit
 - Im häuslichen Umfeld zur Pflege
- **Leistungen an „Beinträchtigungen von Aktivitäten“ in Lebensbereichen gekoppelt (§ 99), d.h.**
 - Beeintr. In 5 von 9 Lebensbereichen
 - Keine gesellschaftlichen Umfeldfaktoren (Sozialraum),
 - keine „Beeinträchtigung von Körperfunktionen- und Strukturen“
 - Keine persönlichen Umfeldfaktoren (persönliche Entwicklung etc.)

Nachrang der Eingliederungshilfe I (§ 91 SGB IX - E)

- **Nachrang zur Kap. 9 – 12**
 - **Medizinische Rehabilitation (§ 42)**

Folie 6

- **Teilhabe am Arbeitsleben (§ 49)**

Folie 7

Nachrang der Eingliederungshilfe II (§ 91 SGB IX - E)

- **Nachrang zur Pflege (§ 91)**
„Im häuslichen Umfeld...“
- **(Anmerkungen des Bundesrat)**
 - **„Regelaltersgrenze“ und „Kontinuität“**

Begriff/ Kriterien für Pflegebedürftigkeit (§ 61a SGB XI/PSG III)

- Erkennen von Personen aus dem näheren Umfeld
- Örtliche Orientierung
- Zeitliche Orientierung
- Erinnern an wesentliche Ereignisse oder Beobachtungen
- Steuern von mehrschrittigen Alltagshandlungen
- Treffen von Entscheidungen im Alltag
- Verstehen von Sachverhalten und Informationen
- Erkennen von Risiken und Gefahren
- Mitteilen von elementaren Bedürfnissen
- Verstehen von Aufforderungen
- Beteiligen an einem Gespräch
- Motorisch geprägte Verhaltensauffälligkeiten
- Nächtliche Unruhe
- Selbstschädigendes und autoaggressives Verhalten
- Beschädigen von Gegenständen
- Physisch aggressives Verhalten gegenüber anderen Personen
- Verbale Aggression
- Andere pflegerelevante vokale Auffälligkeiten
- Abwehr pflegerischer und anderer unterstützender Maßnahmen
- Wahnvorstellungen
- Ängste
- Antriebslosigkeit bei depressiver Stimmungslage
- Sozial inadäquate Verhaltensweisen
- Gestaltung des Tagesablaufs und Anpassung an Veränderungen
- Ruhen und Schlafen
- Sichbeschäftigen
- Vornehmen von in die Zukunft gerichteten Planungen
- Interaktion mit Personen im direkten Kontakt
- Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfelds

Leistungsberechtigter Personenkreis (§ 99 SGB IX - E)

- **Einschränkungen der Fähigkeiten zur Teilhabe in Lebensbereichen:**
 - **Lernen und Wissensanwendung**
 - **Allgemeine Aufgaben und Anforderungen**
 - **Kommunikation**
 - **Mobilität**
 - **Selbstversorgung**
 - **Häusliches Leben**
 - **Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen**
 - **Bedeutende Lebensbereiche**
 - **Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben**

Zur Kritik des § 99 SGB IX - E

- **Bedingungen sind zu hochschwellig**
 - Körperfunktionen *und* –strukturen
 - Hilfebedürftigkeit in 5 von 9 Lebensbereichen
- **Ermessensspielraum → Willkür**
- **Formalisierung ist nicht realitätsgerecht**
 - Störungen verlaufen diskontinuierlich
 - Subjektiv kein Störungsbewußtsein
 - Oft „Zuviel“ an Aktivitäten
- **Kritik aus Sicht der ICF**
 - ICF wird als Instrument genutzt
 - Lebensbereiche werden als gleichwertig betrachtet
 - Keine Wechselbeziehungen berücksichtigt
 - Persönliche + Umweltbedingte Kontextfaktoren werden nicht berücksichtigt
 - Ebene der Körperfunktionen und -strukturen fehlt
 - Untere Ebenen fehlen

Vertragsrecht (Kap. 8)

- **Wirkungskontrolle**
 - Gesamtplan (§ 121)
 - Vereinbarung (§ 125)
- **Wirtschaftlichkeit ist gekoppelt an externen Vergleich im „unteren Drittel“ (§ 124)**
- **Nur noch Leistungs- und Vergütungsvereinbarung (§ 125)**
- **Schiedsstellenfähigkeit der Leistungsvereinbarung (§ 126)**
- **Autonome Prüfung von Wirtschaftlichkeit und Qualität durch Leistungsträger (§§ 127 ff)**
- **Rahmenverträge mit ggf. landeseinheitlichen Pauschalen (§ 131)**